

Dritte Periode.

Vom Ausbruch der französischen Revolution bis zur Gegenwart.
1789—1874.

I. Die Revolution und Napoleons I. Kaiserherr- schaft 1789—1815.

§ 121.

Ursachen und Anfang der Revolution.

1. In Frankreich regierte nach Ludwigs XV. Tode (§ 117, 1) dessen Enkel Ludwig XVI. (1774—1793), vermählt mit Maria Antonie von Oestreich, Tochter der Kaiserin Maria Theresia. Während der Regierung seiner beiden Vorgänger war eine ungeheure Staatsschuld (4000 Mill. Livres) aufgehäuft worden, welche sich durch die Theilnahme am nordamerikanischen Kriege (§ 117, 3) noch ansehnlich vermehrte und die fortwährend (jährlich um 140 Millionen) zunahm. Der hierdurch veranlaßte Abgabendruck lastete fast einzig auf dem Bürger- und Bauernstande, während die beiden ersten Stände, Geistlichkeit und Adel, welche fast zwei Drittheile der Ländereien, die größten Vorrechte und die einträglichsten Ämter im Besitze hatten, kaum besteuert waren. Die Willkürherrschaft seit Ludwig XIV. (lettres de cachet) hatte das Königthum verhaßt gemacht, das sittenlose Hofleben Ludwigs XV. es in Verachtung gebracht. Endlich war durch beredte Schriftsteller (Voltaire, Rousseau u. A.) die Ehrfurcht vor den Lehren der Religion untergraben und Unzufriedenheit mit den bestehenden Staatsrichtungen verbreitet. Es bestand also zwischen den öffentlichen Zuständen und den herrschenden Ansichten ein scharfer Gegensatz. Durch die Gründung des nordamerikanischen Freistaats wurde das Verlangen nach einer Umgestaltung des Staatswesens noch mehr angeregt.